



EMMA MOORE/DIE POSAUNE

## Können Sie sich auf die Bibel verlassen?

Die meisten Wissenschaftler glauben heute, dass die Bücher der Bibel Fälschungen sind, die Jahre nach ihrem traditionellen Datum von verschiedenen Autoren geschrieben wurden. Haben sie Recht?

- Richard Palmer
- [28.03.2024](#)

Wer hat die Bibel geschrieben? So gut wie alle Universitäten – auch die christlichen – lehren, dass sie ein massiver Betrug war.

Theologiestudenten wird beigebracht, dass Mose eine Legendenfigur ist. Die ersten fünf Bücher Mose, auch bekannt als der Pentateuch – sind in Wirklichkeit das Werk einer Zusammenstellung von Priestern und anderen Autoren, die wahrscheinlich irgendwann nach der Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft zusammengestellt wurde. Daniel wurde nicht, wie behauptet, von einem jüdischen Jugendlichen in Babylon geschrieben, der dort gefangen gehalten wurde. Stattdessen ist es das Werk eines viel späteren „Pseudo-Daniel“. Jesaja wurde von drei „Jesajas“ geschrieben, die Hunderte von Jahren auseinander lebten.

PT\_DE

Diese Theorien, die unter Begriffen wie „historische Kritik“, „höhere Kritik“ oder „Quellenkritik“ zusammengefasst werden, sind Mainstream. Die moderne Wissenschaft sagt im Allgemeinen, dass Sie, wenn Sie ihnen glauben, gebildet, rational und wissenschaftlich sind. Wenn Sie nicht zustimmen, sind Sie unwissend oder voreingenommen. Sie lassen zu, dass religiöse Dogmen und vorgefasste Meinungen Sie für die wahren Fakten der Geschichte blind machen.

Ist das wahr? Ist die Bibel nur eine nette Idee, die von Menschen aus der Antike stammt? Oder ist sie buchstäblich das Wort Gottes?

Diese Frage ist für die Weltanschauung eines Christen von grundlegender Bedeutung. Diese Theorien haben dazu geführt, dass die Christen die Bibel nicht mehr als Gottes inspiriertes Wort mit autoritativen Gesetzen und geoffenbarter Prophetie ansehen, sondern als etwas weniger Inspiriertes und weniger Zuverlässiges.

Die Bibel selbst ermahnt uns: „Prüft alles ...“ (1. Thessalonicher 5, 21). Es ist nicht falsch, wenn ein Christ die Grundlagen seines Glaubens prüft; er ist sogar dazu angehalten. Können wir wissen, wer die Bücher der Bibel geschrieben hat? Die Antwort mag Sie überraschen.

## Die Beweise

Wenn Bücher wie der Pentateuch oder Jesaja von mehreren Autoren geschrieben wurden, die Hunderte von Jahren

auseinander liegen, sollte das leicht zu erkennen sein. Man muss kein Experte sein, um zum Beispiel den Unterschied zwischen William Shakespeare und Charles Dickens zu erkennen. Wir lesen die Bibel nicht in ihrer Originalsprache, aber selbst dann zeigt eine detaillierte Analyse doch sicher einen deutlichen Unterschied in der Wortwahl, der grammatikalischen Struktur und dem Thema?

Nein, das geben die modernen Gelehrten zu.

Der Bibelwissenschaftler Jeffrey Tigay schrieb, dass „die Ergebnisse“ der Quellenkritik „beeindruckend sind und das Feld bis heute beherrschen.“ Aber er räumte ein: „Der Grad der Subjektivität, den solche hypothetischen Verfahren zulassen, ist berüchtigt.“ „Es gibt keine geeigneten Kriterien, um spätere Notizen von frühen Schriften zu unterscheiden“, schrieb Edward L. Greenstein, emeritierter Professor für Bibelwissenschaften an der Bar-Ilan Universität. Stattdessen „[definiert und adaptiert] jeder Gelehrte die Beweise nach seinem eigenen Standpunkt“ (*Essays on Biblical Method and Translation*). „Es gibt keine solide objektive Methode, um die verschiedenen Quellen zu erkennen, und es gibt auch keinen wirklichen Konsens über den Charakter und den Umfang der Quellen“, schrieb Prof. Gerhard Larsson, ehemaliger Professor am Royal Institute of Technology in Stockholm.

Es gibt einfach keinen objektiven Beweis dafür, dass die verschiedenen Teile des Pentateuch in völlig unterschiedlichen Zeiträumen geschrieben wurden.

Am ehesten hat man diese Art von Beweisen gefunden, indem man auf „stilistische Unterschiede“ hinwies. John Barton schrieb im *Anchor Bible Dictionary*, dass Teile des Pentateuch „in einem lebendigen, erzählenden Stil geschrieben sind, der dem der Bücher Samuel ähnelt, während andere durch eine stilisierte und sich wiederholende Art und Weise gekennzeichnet sind, voll von wiederkehrenden Formeln, Listen und Fachbegriffen.“

Wenn Mose also den Inhalt der Stiftshütte umreißt, unterscheidet sich seine Schrift ein wenig von der, wie er die Geschichte von Josef in Ägypten erzählt. Aber das ist unvermeidlich. Als Dickens seinen Einkaufszettel schrieb, hatte er einen anderen Stil als *Oliver Twist*.

## Widersprüche?

Anstelle eines klaren Unterschieds im Schreibstil verweisen die meisten Kritiker auf Wiederholungen und angebliche Widersprüche.

1. Mose 1 beschreibt die Erschaffung des Universums und dann die sieben Tage der Schöpfungswoche, einschließlich der Erschaffung des Menschen. 1. Mose 2 beschreibt ebenfalls die Erschaffung des Menschen. „Wo diese Art von Wiederholungen auftritt, ist die einfachste Erklärung oft, dass zwei Versionen derselben Geschichte in der fertigen Form des Buches belassen und nicht miteinander in Einklang gebracht wurden“, schrieb Barton.

Aber ist sie das? 1. Mose 1 gibt einen breiten Überblick über die Schöpfung und den Platz des Menschen darin. 1. Mose 2 geht näher auf die Schöpfung des Menschen ein und beschreibt detaillierter, wie es dazu kam und welche Anweisungen dem Menschen gegeben wurden.

Bartons Hauptbeispiel für einen Widerspruch stammt von der Ernennung König Sauls zum ersten menschlichen König Israels. In 1. Samuel 8 verurteilt Gott Israels Bitte um einen König als Ablehnung der Israeliten gegen *ihn*. Aber in 1. Samuel 9, 15-16 wählt Gott Saul persönlich aus. „Die einfachste Erklärung ist, dass der Verfasser der Samuelbücher mehr als einen bereits existierenden Bericht über die Anfänge der Monarchie verwendet hat und dass diese Berichte untereinander nicht übereinstimmten“, schrieb er.

Nochmals, ist es das? Ist die einfachste Erklärung nicht, dass Israels Wunsch nach einem König eine Ablehnung Gottes war – aber dass Gott sich dennoch entschied, in den Auswahlprozess einbezogen zu werden? Im Allgemeinen handelt es sich bei diesen vermeintlichen Widersprüchen einfach um Dinge, die diese „Experten“ nicht verstehen, weil ihnen die Demut fehlt, ihnen auf den Grund zu gehen.

Dieser Mangel an Beweisen fängt an, einige der führenden Köpfe auf diesem Gebiet zu beunruhigen. „Viele zeitgenössische Bibelwissenschaftler befinden sich in einer Glaubenskrise“, schrieb Greenstein. Sie sind gezwungen, nicht an der Bibel zu zweifeln, sondern an ihren eigenen Theorien über sie. „Die objektiven Wahrheiten der Vergangenheit verstehen wir zunehmend als Schöpfungen unserer eigenen Vision“, schrieb er.

Dies wird durch eine der frühesten Theorien der Quellenkritik veranschaulicht, die heute größtenteils nicht mehr existiert: die dokumentarische Hypothese. Diese besagt, dass eine Quelle des Pentateuch „Elohim“ als Name für Gott verwendet – die „E“-Quelle. Eine andere verwendete *yhwh* – die „J“-Quelle. Dann gab es eine priesterliche Quelle (P) und einen deuteronomistischen Historiker (D). Die Theorie wurde im Laufe der Jahre immer verworrener, da die D-Quellen auf zwei verschiedene Personen aufgeteilt wurden, ein Redakteur hinzugefügt wurde und vieles mehr.

Die dokumentarische Hypothese wurde von der Wissenschaft schon vor Jahrzehnten weitgehend verworfen. Es gab einfach keine Beweise dafür, dass der Pentateuch auf diese Weise aufgeteilt werden konnte. Sie wurde durch viel allgemeinere Theorien ersetzt, die nicht auf bestimmte Teile der Bibel verweisen und sagen, dass *dies damals geschrieben wurde*. Das macht sie unendlich anpassungsfähig: Sie kann immer angepasst werden, um den vorliegenden Beweisen gerecht zu werden. Auf diese Weise kann sie nie widerlegt werden, wie es bei der dokumentarischen Hypothese der Fall war.

Warum ist die Quellenkritik so beliebt? Wenn Sie vermuten, dass die Bibel das Werk von Menschen ist, warum stellen Sie dann die Theorie auf, dass ihre Bücher die Zusammenstellung vieler verschiedener Individuen sind und nicht ein späterer Betrug? Schließlich schrieb Kenneth Kitchen in seinem Buch *Ancient Orient and Old Testament* (Alter Orient und Altes Testament): „Nirgendwo im alten Orient gibt es etwas, von dem definitiv bekannt ist, dass es eine Parallele zu der ausgeklügelten Geschichte der fragmentarischen Zusammensetzung und Zusammenführung der hebräischen Literatur darstellt (oder durch genau solche Kriterien gekennzeichnet ist), wie es die dokumentarischen Hypothesen postulieren würden.“

Das Problem für diese Theoretiker ergibt sich aus der biblischen Prophezeiung.

## Das Problem mit der Prophezeiung

Viele Stellen in der Bibel behaupten, die Zukunft vorauszusagen – und das nicht auf eine vage, nostradamusartige Weise. Jesaja 44 und 45 zum Beispiel nennen Cyrus als denjenigen, der Jerusalem erobern und den Wiederaufbau des Tempels ermöglichen wird. Es wird genau das Mittel beschrieben, das die Perser zur Eroberung Babylons benutzten: Sie drangen durch die Flusstore ein, die offen gelassen worden waren.

Cyrus lebte von 559 bis 530 v. Chr. Der Prophet Jesaja lebte nach allgemeiner Auffassung von 760 bis 710 v. Chr.

Wenn Jesaja echt ist, dann haben Kritiker keine andere Wahl, als einen allmächtigen Gott anzuerkennen, der die Zukunft vorhersagen kann, und dass die Bibel Sein Wort ist. Daniel 8 und 11 stellen mit ihren klaren Beschreibungen der Eroberungen von Alexander dem Großen und der Kriege seiner Nachfolger ein ähnliches Problem dar. Das Gleiche gilt für mehrere andere Passagen.

Wenn Sie die Bibel ablehnen wollen, haben Sie eine Möglichkeit: Behaupten Sie, dass diese Bücher in gewisser Weise Betrug sind, geschrieben nach den Ereignissen, die sie angeblich prophezeien.

Aber die Behauptung, dass das gesamte Buch Jesaja oder jedes andere Buch ein späterer Betrug ist, führt zu weiteren Problemen. Teile dieser Bücher beschreiben die Welt ihrer Zeit so klar und genau, dass es schwer zu glauben ist, dass sie spätere Fiktionen sind. Ein moderner Autor, der vorgibt, zur Zeit von Shakespeare oder sogar Königin Victoria zu leben, verrät sich schnell, wenn er Erfindungen, Techniken oder Orte beschreibt, die noch nicht entwickelt waren. Stattdessen enthalten viele biblische Bücher kleine Details, die durch die Archäologie bestätigt wurden. Jesaja schildert detailliert den Angriff Assyriens auf Jerusalem, der durch assyrische Aufzeichnungen bestätigt wurde. Er beschreibt genau die Pflanzen und Bäume, die in Jerusalem zu finden sind und die ein Autor, der nach Babylon verbannt wurde, wie es einer der Jesaja-Bücher sein sollte, nicht kennen konnte.

Für Jesaja gibt es ein noch größeres Problem. Ein tönerner Siegelabdruck (Bulla), der 2015 in Jerusalem gefunden wurde, trägt den Namen des Propheten Jesaja und stammt aus dem achten Jahrhundert v. Chr. In den darauffolgenden 3000 Jahren wurden die Ränder der Bulla abgeschlagen und zwei Buchstaben abgeschnitten, aber die Botschaft des Siegelabdrucks ist klar. Nur wenige Meter von ihr entfernt, in denselben Erdschichten, befand sich ein weiterer Siegelabdruck, diesmal vollständig – er gehörte König Hiskia. Für jeden, der aufgeschlossen ist, zeigt dieser Siegelabdruck, dass der Prophet Jesaja eine reale historische Figur war, die am Hof von König Hiskia diente, genau wie in seinem Buch behauptet. Ist es nicht logischer und wissenschaftlicher, zu glauben, dass er sein Buch geschrieben hat?

Viele Fragmente von biblischen Texten wurden gefunden. Ein Amulett aus dem siebten Jahrhundert v. Chr, das einen Text aus 4. Mose 6, 24-26 enthält, wurde beispielsweise 1979-80 entdeckt. Diese Passage wurde angeblich vom Autor „P“ geschrieben, Hunderte von Jahren später.

Diese Art von Entdeckungen wäre ein Todesstoß für jede Theorie, die besagt, dass der gesamte Pentateuch nach der Rückkehr Judas aus der Gefangenschaft im sechsten Jahrhundert geschrieben wurde. Aber die Quellenkritik gibt den Kritikern so viel mehr Spielraum. Es könnte ein Fragment von Jesaja oder Daniel entdeckt werden, das aus der Zeit vor der Erfüllung ihrer Prophezeiungen stammt, und die Kritiker könnten das Buch immer noch als Ganzes abtun. „OK“, sagt der Kritiker, „dieser Teil des Buches ist echt. Aber die Verse, die Prophezeiungen enthalten, sind trotzdem ein Betrug.“

## Was werden Sie tun?

Wer ist dann wirklich unwissenschaftlich und weigert sich, den Beweisen zu folgen, weil er vorgefasste Meinungen hat? Die Gelehrten und Skeptiker? Oder die vermeintlichen Einfaltspinsel, die glauben, dass Moses den Pentateuch tatsächlich geschrieben hat oder dass es nur einen Jesaja gab?

Natürlich haben einige Autoren der Bibel anderes Quellenmaterial verwendet. In vielen Fällen zitieren sie sie (z.B. 1. Könige 11, 41; 14, 19, 29; 1. Chronik 29, 29, 2. Chronik 9, 29; 12, 15; 20, 34). Und einige dieser Bücher wurden redigiert. Mose hat den Bericht über seinen eigenen Tod und sein Begräbnis in 5. Mose 34, 5-12 eindeutig nicht geschrieben. Ein Redakteur aktualisierte auch Ortsnamen und fügte Klammerausdrücke ein, wie den in 5. Mose 12, 3.

Aber die logische, rationale und vorurteilsfreie Schlussfolgerung ist eindeutig, dass die Bücher der Bibel inspiriert sind und von den Autoren geschrieben wurden, die sie angeblich geschrieben haben. Für Christen bietet das Neue Testament zusätzliche Beweise: Jesus Christus bestätigte die Echtheit vieler dieser Bücher, indem Er zum Beispiel wiederholt Mose als Autor des Pentateuch bestätigte (z.B. Lukas 16, 31).

Aber in einem Punkt haben die Skeptiker recht: Die Echtheit dieser Bücher zu akzeptieren ist eine große Sache. Diese Bücher behaupten, das Wort Gottes zu sein, mit Gesetzen, die wir befolgen müssen, und verbindlichen Anweisungen, wie wir ein erfolgreiches Leben führen können. Sie beanspruchen höchste Autorität über Sie. Sie verlangen, dass wir sie schätzen, uns mit ihnen auseinandersetzen und nach ihnen leben.

Wenn Sie die Bibel ohne Vorurteile und vorgefasste Meinungen betrachten, können Sie beweisen, dass sie das Wort Gottes ist. Wenn Sie das geschafft haben, stellen diese Bücher Sie vor eine große Herausforderung: Was werden Sie damit anfangen?